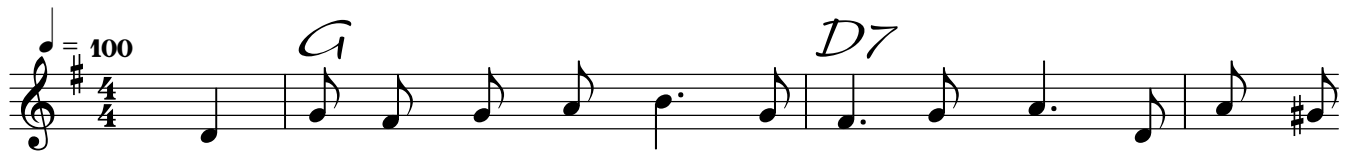


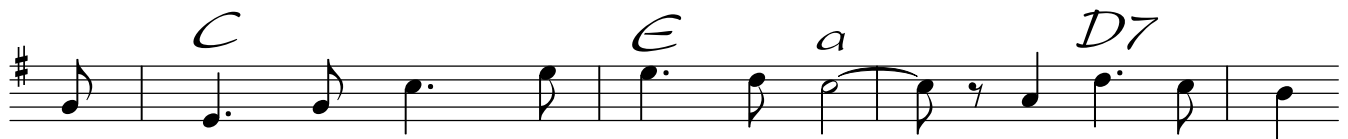
Zigeunerlied



1. Es hat der Sturm ge - heult, die gan - ze Nacht, da mei - ne



Mut - ter mich, zur Welt ge - bracht, es hat ge - pfif - fen und



ge - jauchzt der Wind: "Nur mir, nur mir, — nur mir ge - hört



das Kind!" "Nur mir, nur mir, — nur mir ge - hört das Kind!"

2. Die Welle rauschte an der Straße her,
und rauschte leise schon vom fernen Meer,
und in das Rauschen klangs wie Worte dann:
//: "Nur ich, nur ich, nur ich dein Kind gewann." ://

3. Die heimatlose Straße wars, die sprach:
"Ich bin die Wiege, drauf zuerst er lag,
und heimatlos wie ich so soll er sein,
//: ist mein, ist mein das Kind, das Kind ist mein!" ://

4. Drum bin ich wie der Wind, der droben zieht,
bin wie die Welle, die der Hand entflieht,
die Straße drängt und sehnt sich fort von hier,
//: nur fort, nur fort, nur fort, das gilt auch mir! ://

Text: 1896 Börries, Freiherr von Münchhausen (1874 - 1945)

(© Rechtsnachfolger des Börries, Freiherrn von Münchhausen)

Melodie: mayer 2017 (© Jürgen Sesselmann)

aus: Börries, Freiherr von Münchhausen - Ritterliches Liederbuch
1903, 1. Tausend, F.A. Lattmann Verlag, Berlin - Goslar - Leipzig